

Zwei Gedichte von Qian Zhongshu
über seine Tochter¹

穿那再夢圓女

汝豈解吾覓夢中能再過猶禁出庭戶誰
尊越山河汝祖盼吾切如吾念汝多方聚皆
母至驚醒失相訶

緝書末云三齡女學喜見今隸朋字曰此兩月
相暱耳喜憶唐劍呈事成詠

穎悟如娘劍似翁正未朋字竟能通方知左氏誇嬌
女不數劉家有丑童

母神言而脫隨

楊絳錄槐聚詩

二〇〇三年四月

宁都再梦圆女

汝岂解吾觅，梦中能再过。犹禁出庭户，谁导越山河。
汝祖盼吾切，如吾念汝多。方疑背母至，惊醒失相诃。

绛书来云，叁龄女学书，见今隶朋字，曰此两月相昵耳。
喜忆唐刘晏事成咏，曰此两月相昵耳。喜忆唐刘晏事成
咏：

颖悟如娘创似翁，正来朋字竟能通。
方知左氏夸娇女，不数刘家有丑童。

In Ningdu ein neuer Traum über Tochter Yuan (1939)

Wie kannst Du mein Suchen begreifen?/ Besuchst Du mich wieder im Traum?/ Du darfst doch das Haus noch nicht verlassen/ Wer führt Dich über Berge und Flüsse?/ Dein Großvater hat Sehnsucht nach mir/ So wie ich mich nach Dir sehne/ Gerade glaubte ich, Du hättest mich ohne Wissen Deiner Mutter heimlich besucht/ Doch ach, beim Erwachen ist die Erscheinung entschwunden.

1939 kam Qian Zhongshu für die Sommerferien von seiner Stelle an der Universität in Kunming nach Shanghai zu Frau und Tochter. Anfang Oktober musste er auf Wunsch seines Vaters an der Universität von Lantian in der Provinz Hunan eine Stelle annehmen. Die Reise dauerte 34 Tage und führte über Ningdu. Seine Tochter Yuanyuan war damals 2 Jahre und 4 Monate. Er sehnte sich nach ihr und träumte immer wieder von ihr. Weil ein kleines Kind natürlich noch nicht allein ausgehen darf, war sie, so die Vermutung im Gedicht, bestimmt heimlich ohne Wissen der Mutter im Traum zu ihm gekommen.

Ohne Titel (1940)

Yang Jiang schrieb mir, dass unsere dreijährige Tochter beim Lesenlernen das Schriftzeichen *peng* 朋 (Freunde) sah und erklärte: „Das sind zwei *yue* 月 (Monde), die sich gern haben.“ Erfreut erinnerte ich mich an die Anekdote über Liu Yan und schrieb ein Gedicht:

Du bist klug wie die Mutter, kreativ wie der Vater/ Und kannst erstaunlicherweise das Schriftzeichen *peng* 朋 (Freunde) erklären/ Jetzt verstehe ich Zuo Si, der stolz war auf seine schönen Töchter/ Und ich mache mir nichts aus dem hässlichen Jungen der Familie Liu!

晏神童而貌陋。

杨绛录槐聚诗
二〇〇三年四月

[Anmerkung:] Liu Yan war ein hässlicher Wunderknabe.

Liu Yan 刘晏, ein Wunderkind zur Zeit des Tang-Kaisers Minghuang, war zwar hässlich, aber hochintelligent. Die Lieblingskonkubine des Kaisers, Yang Guifei, soll Liu Yan gern auf den Schoß genommen und ihn gekämmt und geschminkt haben.

Mit acht Jahren bekleidete er schon das Amt eines *Zhengzi* 正字 (Schriftzeichen-Regler). Als ihn der Kaiser fragte: „Wieviele Schriftzeichen hast Du als „Schriftzeichen-Regler“ schon geregelt“, antwortete der Junge: „Alle Schriftzeichen entsprechen den Regeln, nur das Schriftzeichen *peng* 朋 (Freunde) nicht.“ Damit kritisierte er durch die Blume die üble Cliqueswirtschaft am Kaiserhof.

Der Dichter Zuo Si 左思 (ca. 253–307) schrieb über seine beiden schönen Töchter das vielleicht früheste chinesische Kindergedicht, *Jiaonü fu* 娇女赋 (Ballade über schöne Mädchen).

Yang Jiang, Kalligraphie eines Gedichtes von Huaiju [= Qian Zhongshu], April 2003